

# Leitprinzip Nachhaltigkeit

Januar 2024

1

## Präambel

Nachhaltigkeit und die damit verbundene soziale und Generationengerechtigkeit sind zentrale Herausforderungen unserer Gegenwart. Als eines der führenden Friedensforschungsinstitute in Europa verfolgt PRIF gemäß seiner Verfassung (§3) mit der Entwicklung von Transformations- und Lösungskonzepten auch das Ziel einer zunehmenden sozialen Gerechtigkeit. In seiner Rolle als Wissenschaftseinrichtung und im Bewusstsein für seine gesamtgesellschaftliche Verantwortung verpflichtet sich PRIF, im Folgenden „wir“, zur Beachtung ökologischer, sozialer und ökonomischer Dimensionen seines Handelns und der damit verbundenen Implikationen.

Wir begreifen Nachhaltigkeit als handlungsleitend in allen betrieblichen Entscheidungen und Prozessen. In unserem Forschen und Handeln streben wir danach, eine ressourcenschonende, sozialverträgliche und umweltbewusste Haltung anzunehmen und vorzuleben. Die gesellschaftliche Transformation erfordert einen Wandel hin zu einer Kultur der Nachhaltigkeit, zu der sich die Leibniz-Gemeinschaft in ihrem „Leitbild Nachhaltigkeit“<sup>1</sup> bekennt. Deshalb richten wir unsere Forschungspraxis und Wissenschaftskommunikation sowie alle damit einhergehenden Aktivitäten entlang des Leitprinzips Nachhaltigkeit aus. Wir setzen uns zum Ziel, Nachhaltigkeit im Institutsbetrieb permanent zu verankern und durch ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement auch über gesetzliche Mindestvorgaben hinaus in den nachfolgenden Handlungsfeldern umzusetzen.

Das Leitprinzip Nachhaltigkeit setzt einen Bezugsrahmen für eine gemeinsame Haltung am PRIF und ist als Basis für das Verständnis und die Vision der weiteren Arbeit der AG Nachhaltigkeit relevant, wie auch für alle Mitarbeitenden, die sich direkt oder indirekt mit Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigen.

## Definition des Leitprinzips Nachhaltigkeit und seiner Handlungsfelder

Im Einklang mit der Leibniz-Gemeinschaft orientieren wir uns in unserem Verständnis von nachhaltiger Entwicklung an der Definition der Brundtland-Kommission als „[...] eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“ (1987). Dieses normative Verständnis zielt vor allem auf den langfristigen Erhalt der natürlichen, sozialen und wirtschaftlichen Ressourcen im Interesse heutiger und zukünftiger Generationen ab und schließt damit die Forderung nach inter- und intragenerationeller, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit im globalen Kontext ein. Ziel ist ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement, in welchem die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umweltschutz, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und soziale

Verantwortung so zusammengeführt werden, dass Entscheidungen möglichst in allen drei Dimensionen dauerhaft tragfähig sind.

Nachhaltigkeit an einem Forschungsinstitut bezieht sich nicht nur auf die Prozesse der Forschung selbst, sondern gleichermaßen auf sämtliche betriebliche Prozesse und betrifft damit alle Institutsmitglieder. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden miteinander verbundenen Handlungsfelder, die daher verknüpft gedacht werden müssen:

- Nachhaltigkeit in der Strategie- und Organisationsentwicklung,
- Nachhaltigkeit in den Forschungsprozessen,
- Nachhaltigkeit im Personalmanagement (Beschäftigte und andere Institutsmitglieder),
- Nachhaltigkeit im Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturen sowie in den Bereichen Beschaffung und Mobilität.

Das Leitprinzip Nachhaltigkeit setzt den Rahmen für eine Kultur der Nachhaltigkeit am PRIF, die es mit den notwendigen Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern zu etablieren und stetig weiterzuentwickeln gilt. Dabei bleiben die Forschungsfreiheit und die wirtschaftliche und rechtliche Unabhängigkeit des Instituts unangetastet. Ziel des Leitprinzips Nachhaltigkeit ist auch, dass wir alle unser Handeln in diesen Handlungsfeldern reflektieren und zur nachhaltigen Entwicklung des Instituts beitragen. Notwendige Bedingung für die Umsetzung einer Kultur der Nachhaltigkeit ist im ersten Schritt eine Verankerung des Leitprinzips Nachhaltigkeit als Bezugsrahmen sowie im zweiten Schritt eine kontinuierliche Reflexion der verknüpften Handlungsfelder in allen Entwicklungsprozessen des Instituts.

### Strategie- und Organisationsentwicklung

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes<sup>2</sup> berücksichtigen wir einerseits die inhaltliche Relevanz von Nachhaltigkeit als Entwicklungsziel und verankern andererseits das Leitprinzip der Nachhaltigkeit im Einklang mit allen unseren Strukturen, Verfahren und Steuerungsprozessen am Institut. Dies beinhaltet die Programmplanung, das Personalmanagement und alle betrieblichen Prozesse und erstreckt sich von der Führungsebene bis zur Arbeitsebene, in der Forschung wie im wissenschaftsunterstützenden Bereich, und sieht den Dialog mit allen Institutsmitgliedern hinsichtlich aller Veränderungs- und Strategieprozesse vor.

Um bereits erarbeitetes Wissen und bestehendes Nachhaltigkeitsengagement fortan weiter zu systematisieren und auszubauen, bietet die LeNa „Handreichung zu Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungseinrichtungen“ eine Orientierung über die Phasen des Prozesses:

- Commitment;
- Analyse;
- Ziele, Strategien und Policies;
- Implementierung;
- Monitoring;
- und Kommunikation.<sup>3</sup>

Das PRIF Leitprinzip Nachhaltigkeit steht als freiwillige Selbstverpflichtung (Commitment) am Anfang eines dynamischen und kontinuierlichen Prozesses hin zu einem strategischen Nachhaltigkeitsmanagement. Eine Bestandsaufnahme soll den Status quo und wichtige Themen in den relevanten Handlungsfeldern ermitteln sowie Chancen und Risiken für das zu etablierende Nachhaltigkeitsmanagement gemeinsam mit den wichtigsten Anspruchsgruppen am PRIF identifizieren (Analyse). Infolgedessen sind in einem partizipativen Prozess der Anspruch und die Ziele zu definieren, welche für die daraus folgenden Maßnahmen handlungsleitend sind (Ziele, Strategien und Policies). Durch diesen Prozess wird ein Austausch bereits vorhandenen Wissens angeregt und kann ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit am Institut stetig weiterentwickelt werden.

Die Bestandsaufnahme sowie Ziele, Maßnahmen und Leitlinien für Arbeitsprozesse des Nachhaltigkeitsmanagements können durch eine vom Vorstand einberufenen Task Force Nachhaltigkeitsmanagement erarbeitet werden. Diese wird zunächst einmalig im Rahmen eines Workshops tagen. Die Task Force setzt sich aus verschiedenen Arbeitsbereichen und Interessengruppen zusammen, um möglichst breit alle relevanten Handlungsfelder und Expertisen des Instituts abzubilden. Dazu zählen idealerweise Mitglieder der AG Nachhaltigkeit, Beschäftigte der Verwaltung und anderer Arbeitsbereiche des Instituts (darunter auch Vertretungen von Statusgruppen), Beauftragte für verschiedene Belange (Datenschutz-, Sicherheits-, Diversitäts-, Gleichstellungs-, Inklusions- und Schwerbehindertenbeauftragte) sowie Personalrat und Vorstand. Die Task Force wird über die Implementierung des langfristigen Nachhaltigkeitsmanagements am PRIF beraten.

Um die Wirksamkeit seiner Nachhaltigkeitsbestrebungen langfristig sicherzustellen, wird zudem erörtert, wie PRIF die Maßnahmen intern und gegebenenfalls auch extern (z.B. mithilfe eines etablierten Berichtsrahmens) monitoren und regelmäßig evaluieren (oder evaluieren lassen) kann.<sup>4</sup> Im Rahmen eines langfristigen Monitorings kann der Vorstand erneut eine solche Task Force Nachhaltigkeitsmanagement einberufen.

Die AG Nachhaltigkeit wird in diesem Prozess eine koordinierende Rolle einnehmen und im Rahmen der Task Force Vorschläge für das Nachhaltigkeitsmanagement sowie seine potenziellen Ziele und Maßnahmen erarbeiten und präsentieren.

### Nachhaltigkeit im Forschungsprozess

Das Leitprinzip Nachhaltigkeit tritt als Selbstverpflichtung neben bereits bestehende Grundsätze, die für uns handlungsleitend sind, wie die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis<sup>5</sup> und Open Access, die Ethik-Leitlinie von PRIF<sup>6</sup> und die Datenschutzverpflichtung.

PRIF steht für beste Forschungspraxis, wissenschaftliche Exzellenz und Forschung mit hoher gesellschaftlicher Relevanz und Verantwortung. Wichtige Beurteilungskriterien gesellschaftlicher Verantwortung in der Forschung sind entsprechend den Empfehlungen aus der LeNa-Handreichung zu Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungseinrichtungen<sup>7</sup> und dem LeNa-„Reflexionsrahmen für Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“<sup>8</sup>: eine ganzheitliche Herangehensweise, Interdisziplinarität, Zielgruppenorientierung, Reflexion von Wirkung und Wirksamkeit, Transdisziplinarität, Transparenz, Ethik

sowie der Umgang mit Komplexität und Unsicherheiten. Diese sind für das nachhaltige Forschungshandeln grundlegend.

### Nachhaltiges Personalmanagement

Im Sinne eines breiten Nachhaltigkeitsverständnisses steht nachhaltiges Personalmanagement auch für Chancengleichheit, Wertschätzung von Diversität, den verantwortungsvollen Umgang mit befristet wie unbefristet Beschäftigten, die Berücksichtigung von Fürsorgepflichten sowie eine gute Work-Life-Balance. Wir legen hierauf ein besonderes Augenmerk: Die Leitung, das Personal in der Verwaltung, Gleichstellungs-, Inklusions-, Schwerbehinderten-, Diversitäts- und Sicherheitsbeauftragte, der Personalrat und alle Programmbereiche arbeiten gemeinschaftlich an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Institutskultur. Um nachhaltig Wirkung zu entfalten, orientiert sich PRIF in seinem Personalmanagement bereits an den Werten der Charta der Vielfalt<sup>9</sup> und wird entlang der LeNa-Empfehlungen folgende Aspekte weiterhin kontinuierlich ausbauen:

- Sicherung von Beschäftigungsangebot und -fähigkeit, bedarfsgerechte und dienstleistungsorientierte Gestaltung von Arbeitsbedingungen
- aktive Förderung der Mitarbeitendenentwicklung und Karrieregestaltung, des lebenslangen Lernens, von Vielfalt, körperlicher und psychischer Gesundheit und einer von Anerkennung, Respekt und Fairness geprägten Führungskultur
- Stärkung strategischer Vernetzung und Kooperation in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und Transfer

### Nachhaltigkeitsmanagement in Räumlichkeiten, Infrastruktur, Beschaffung und Mobilität

Unsere Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Politikberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation erfordern die Inanspruchnahme verschiedener Ressourcen. Diese umfassen im Wesentlichen die Unterhaltung und Nutzung von Räumlichkeiten und IT-Infrastruktur, die Durchführung von Beschaffungen und Dienstreisen, die Produktion von digitalen und analogen Publikationsformaten und die Organisation von Veranstaltungen. In diesen Bereichen nutzen wir wesentliche Stellschrauben für kontinuierliche Verbesserungen der Nachhaltigkeit und insbesondere zur Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Wir streben hierzu die systematische Umsetzung wirksamer Maßnahmen an.

### Selbstverpflichtung

Das vorliegende Leitprinzip Nachhaltigkeit stellt eine Selbstverpflichtung des Instituts, des Vorstands und aller Mitglieder zur Verankerung der Nachhaltigkeit in allen o.g. Teilaspekten dar. Wir gehen an die Umsetzung kontinuierlich und gewissenhaft heran und räumen der Nachhaltigkeit im Institutsalltag die ihr gebührende Priorität ein. Nachhaltigkeit ist in diesem Sinne ein gesamtinstitutioneller Lernprozess geprägt von (Selbst-)Reflexion und Exploration, Partizipation und Kommunikation. Im Austausch mit anderen Akteur\*innen und Netzwerken aus allen Bereichen des akademischen Lebens sowie ggf. unter Einbezug externer Expertise streben wir stets nach der gemeinschaftlichen Verbesserung in Hinblick auf eine Kultur der Nachhaltigkeit.

- 
- <sup>1</sup> Leibniz Gemeinschaft (2019): *Leitbild Nachhaltigkeit der Leibniz-Gemeinschaft*. Online verfügbar unter: [www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user\\_upload/Bilder\\_und\\_Downloads/%C3%9Cber\\_uns/Nachhaltigkeit/Leitbild\\_Nachhaltigkeit.pdf](http://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/%C3%9Cber_uns/Nachhaltigkeit/Leitbild_Nachhaltigkeit.pdf).
- <sup>2</sup> „Whole Institution Approach“, vgl. UNESCO. (2014). *Shaping the future we want. UN Decade of Education for Sustainable Development (2005–2014), Final Report*. DESD Monitoring and Evaluation, S. 30.
- <sup>3</sup> Leibniz-Gemeinschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und Fraunhofer-Gesellschaft (Hrsg.) (2016): *Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Handreichung*. BMBF-gefördertes Projekt „LeNa – Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen“, München, S. 18. Online verfügbar unter: [www.nachhaltig-forschen.de/assets/lena\\_nachhaltig-forschen/Dokumente/LeNa-Handreichung\\_final.pdf](http://www.nachhaltig-forschen.de/assets/lena_nachhaltig-forschen/Dokumente/LeNa-Handreichung_final.pdf).
- <sup>4</sup> Als Grundlage für die Erschließung von Handlungsfeldern sowie für Berichterstattung und Evaluierung dienen das Papier „Sustainable Leibniz – Transforming research practices towards environmental sustainability“ der Working Group Sustainability der Leibniz PhD- und PostDoc-Netzwerke (online verfügbar unter: [zenodo.org/records/7714680](https://zenodo.org/records/7714680)) sowie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) (Online unter: [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/)).
- <sup>5</sup> Leibniz-Gemeinschaft (2021): *Leibniz-Kodex gute wissenschaftliche Praxis*. Online verfügbar unter: [www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user\\_upload/Bilder\\_und\\_Downloads/%C3%9Cber\\_uns/Gute\\_wissenschaftliche\\_Praxis/Leibniz-Kodex\\_gute\\_wissenschaftliche\\_Praxis.pdf](http://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/%C3%9Cber_uns/Gute_wissenschaftliche_Praxis/Leibniz-Kodex_gute_wissenschaftliche_Praxis.pdf); mit Verweis auf Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V (2019/2022): *Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, Kodex*. Online verfügbar unter: [www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche\\_rahmenbedingungen/gute\\_wissenschaftliche\\_praxis/kodex\\_gwp.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf).
- <sup>6</sup> PRIF (2018): *Ethik-Leitlinie der HSK*. Online verfügbar unter: [www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk\\_SonstigeDoks/Ethik\\_inkl\\_Regeln\\_guten\\_wiss\\_Arbeitens\\_website.pdf](http://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_SonstigeDoks/Ethik_inkl_Regeln_guten_wiss_Arbeitens_website.pdf).
- <sup>7</sup> Leibniz-Gemeinschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und Fraunhofer-Gesellschaft (Hrsg.) (2016): *Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Handreichung*.
- <sup>8</sup> Leibniz-Gemeinschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und Fraunhofer-Gesellschaft (Hrsg.) (2016): *Reflexionsrahmen für Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung*. BMBF-gefördertes Projekt „LeNa – Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen“, Berlin. Online verfügbar unter: [www.nachhaltig-forschen.de/assets/lena\\_nachhaltig-forschen/Dokumente/Reflexionsrahmen\\_FINAL.pdf](http://www.nachhaltig-forschen.de/assets/lena_nachhaltig-forschen/Dokumente/Reflexionsrahmen_FINAL.pdf).
- <sup>9</sup> Charta der Vielfalt e.V.: *Diversity als Chance – Die Charta der Vielfalt für Diversity in der Arbeitswelt*. Online einsehbar unter: [www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/die-urkunde-im-wortlaut/](http://www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/die-urkunde-im-wortlaut/).